

## Einstallmetaphylaxe bei geschlossenem System?

Die Schweinehaltung im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse ist zur Gesunderhaltung der Tiere mit der Sauenhaltung im Kernbetrieb und der Ferkelaufzucht und Schweinemast im Süßholz als räumlich getrenntes, geschlossenes System konzipiert. Trotzdem gab es immer wieder Phasen, in denen die Tiere in der Mast auseinander wuchsen, die Leistungen insgesamt unbefriedigend waren und die Daten nicht für die Aussagen über Versuchsfragestellungen verwendet werden konnten.



Ein konkreter Krankheitsausbruch war weder klinisch noch labordiagnostisch durch routinemäßige Blut- und Kotuntersuchungen nachweisbar. Eine bakterielle Besiedlung ist jedoch auch in klinisch unauffälligen Tieren zu erwarten.

Es stellte sich daher die Frage, ob durch das Vorschalten einer Einstallmetaphylaxe die ungestörte Entwicklung der Tiere in einer Weise sicher gestellt werden kann, die es ermöglicht, Versuchsvorhaben sinnvoll auszuwerten. Dabei muss über die Verbesserung von Leistung und Ausgeglichenheit der Tiere der Einsatz von Medikamenten an sich gerechtfertigt und auch wirtschaftlich vertretbar sein.

Nach Maßgabe der im Bestand nachweislich am häufigsten vertretenen Erreger wurden in drei Stallabteilen insgesamt 288 Tiere in vier Varianten in Gruppen zu je 12 Tieren aufgestellt und bei Einstallung in den Maststall den aus unten stehender Tabelle zu entnehmenden Behandlungen unterzogen (Kontrolle = keine Behandlung). Die Fütterung erfolgte durchgehend ad libitum, um maximales Wachstum zu ermöglichen. Ausgewählte Merkmale der Mastleistung und Schlachtkörperbewertung sind am Ende des Berichtes tabellarisch dargestellt.

Der Versuch verlief störungsfrei auf hohem Leistungsniveau. Es ergab sich durch den metaphylaktischen Einsatz von Medikamenten bei der Einstallung kein positiver Effekt auf Leistung und Ausgeglichenheit der Tiere. Durch die ebenfalls guten Leistungen und das Fehlen von Behandlungskosten schnitten die Tiere der Kontrollgruppe wirtschaftlich am besten ab. Bei insgesamt gutem Gesundheitsstatus sollte daher im geschlossenen System oder bei der Mast einheitlicher Ferkelpartien auf eine Einstallmetaphylaxe verzichtet werden. Wenn trotz des Einsatzes von Medikamenten unbefriedigende Leistungen auftreten, ist es sinnvoll, auch nichtinfektiöse Ursachen wie Wasserversorgung/Wasserqualität, Futtersversorgung/Futterqualität, Stallklima etc. als Grund für die Leistungseinbußen abzu prüfen.

**Tabelle: Mastleistung und Schlachtkörperbewertung**  
(Standardabweichung in Klammern)

		<b>Kontrolle</b>	<b>Tetra- zyklin 10 Tage</b>	<b>Ileitis - Impfung</b>	<b>Tetra- zyklin + Ileitisimpf</b>
ausgewertete Tiere	n	<b>71</b>	<b>72</b>	<b>69</b>	<b>68</b>
tägliche Zunahme	g	871 (87)	882 (95)	859 (82)	884 (82)
Futtermittelfverbrauch je kg Zuwachs	kg	2,63 (0,06)	2,64 (0,06)	2,64 (0,07)	2,65 (0,09)
Schlachtgewicht	kg	95,5 (2,6)	95,1 (2,8)	96,3 (2,7)	95,5 (2,4)
Rückenmuskelfläche	cm <sup>2</sup>	56,5 (5,8)	57,2 (6,0)	56,6 (6,1)	56,3 (7,3)
Muskelfleischanteil nach LPA-Maßen	%	58,9 (2,9)	58,7 (2,9)	59,2 (3,0)	58,2 (4,0)
Auto-FOM Gesamtindex	Pkt	94,3 (5,8)	93,5 (6,1)	95,1 (6,4)	93,6 (6,8)
Überschuss über die Futter- kosten	€	114,3	112,4	114,7	112,0
Überschuss über die Futter-/u. Behandlungskosten	€	114,3	112,0	113,1	110,0

\* Ausfälle: 2 Tiere Verdauungsstörungen (Var.4), sonst Circovirusinfektion, Herz-Kreislaufstörungen, Schwanzbeißen, Binneneber